

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Universität <Wien>

Klassische Archäologie

1869 - 2019

FESTSCHRIFT

- 21-4 *1869-2019 - 150 Jahre Klassische Archäologie an der Universität Wien* / hrsg. von Günther Schörner ; Julia Kopf. - Wien : Phoibos-Verlag, 2021. - 219 S. : Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-85161-247-9 : EUR 98.00
[#7501]**

Wie aus dem *Vorwort* (S. 7 - 8) der Herausgeber erhellt, dokumentiert dieser Band¹ eine vom 9.4.2019 bis 31.12.2019 gezeigte Ausstellung *1869 - 2019. 150 Jahre Klassische Archäologie an der Universität Wien*. Er enthält eine anlässlich der Ausstellungseröffnung gehaltene, „leicht überarbeitete“ (S. 9 Anm. 1) Rede (*Einführung* von Günther Schörner, S. 9 - 13), weiters die reich bebilderten Ausstellungstafeln zum Nachlesen sowie während einer „Festveranstaltung am 28. Juni 2019“ (S. 7) präsentierte Vorträge.

Teil I. *Die Ausstellung „1869 - 2019. 150 Jahre Klassische Archäologie an der Universität Wien“* bietet zunächst *Fotografischer Rückblick: die Ausstellung und ihre Eröffnung* (S. 16 - 19) und dann die Inhalte der Ausstellungstafeln; bei diesen handelt es sich um einen 1. *Überblick über 150 Jahre: Personen, Ereignisse, Räume* (S. 20 - 30), 2. *Die Institutsräumlichkeiten heute (in Bildern)* (S. 31 - 34), eine Kurzdarstellung der Seminargeschichte 4. *Das Archäologisch-Epigraphische Seminar (1876 bis 1956)* (Hadwiga Schörner) (S. 43 - 47) sowie die Kurzbiographien der Protagonisten 3. *Alexander Conze und der Beginn der Klassischen und Provinzialrömischen Archäologie in Wien (1869 bis 1877)* (Julia Kopf) (S. 35 - 42), 5. *Feldforschungen unter dem Ordinarius Otto Benndorf (1877 bis 1898)* (Hadwiga Schörner) (S. 49 - 56), 6. *Emil Reisch (1898 bis 1933): Schwere Zeiten für Forschung, Lehre und Grabung* (Hadwiga Schörner) (S. 57 - 60), 7. *Die ‚zweite‘ Professur: Emanuel Löwy (1918 bis 1928)* (Hadwiga Schörner) (S. 61 - 64), 8. *Feldforschungen durch Camillo Praschniker (1930/1934 bis 1949)* (Hadwiga Schörner) (S. 65 - 68), 9. *Hedwig Kenner: von der Assistentin (seit 1936) zur Professorin (1961 bis 1980)* (Hadwiga Schörner) (S. 69 - 72).

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/123069594x/04>

Auch der Zeitraum 10. *1938 bis 1945: Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg und ihre Auswirkungen für Seminar, Universitätsfach, Archäologische Sammlung und Studierende* (Hadwiga Schörner) (S. 73 - 76) wird nicht ausgespart, wobei die Naziopfer Helga Hoinkes, verh. Freifrau von Heintze, Grete Mostny und Anton Raubitschek exemplarisch herausgegriffen werden.

Es folgt ein Poster zu 11. *Ausgrabungen und Forschungen seit 1969* (Julia Kopf mit einem Beitrag von Dominik Hagmann) (S. 77 - 82), auch 12. *Studentisches Leben bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts: Seminare, Ausgrabungen, Exkursionen* (Hadwiga Schörner) (S. 83 - 88) findet Platz, um dann noch einen Einblick in 13. *Der Status quo in der Lehre: 1 Institut - 5 Fachgebiete* (Davide Bianchi - Fritz Blakolmer - Basema Hamarneh - Julia Kopf - Anastasia Meintani - Günther Schörner) (S. 89 - 93): *Minoisch-mykenische Archäologie* (S. 89), *Griechisch-Römische Archäologie, Schwerpunkt griechisch* (S. 90), *Griechisch-Römische Archäologie, Schwerpunkt römisch* (S. 91), *Provinzialrömische Archäologie* (S. 92) und *Spätantike und Frühchristliche Archäologie* (S. 93) Raum zu geben. Unter 14. *Disseminationsstrategien: Archäologie und Öffentlichkeit von 1869 bis 2019* (Hadwiga Schörner) (S. 95 - 104) werden I. Vorträge, II. Universitätsreisen, Exkursionen, III. Konferenzen, IV. Ausstellungen (seit 1991), V. Vereine und VI. Publikationen angeführt.

Danach bekommt man noch einen kurzen Einblick in die 15. *Entwicklung der Archäologischen Sammlung unter Otto Benndorf* (Hadwiga Schörner) (S. 105 - 109).

16 a. *Photographie im Archäologisch-Epigraphischen Seminar und der Archäologischen Sammlung (1869 - 1951)* (Hadwiga Schörner) (S. 111 - 114) bietet einen kurzen Einblick in die Geschichte des Einsatzes der Fotografie in der Lehre und wissenschaftlichen Dokumentation bis 1951, 16 b. *Dokumentation und Präsentation. Foto- und Videografie im archäologischen Kontext* (Dominik Hagmann - Kristina Klein) (S. 115 - 119) unterrichtet über die neuere Entwicklung.

Dann folgen noch 17. *Die Archäologische Sammlung im universitären Unterricht* (Hadwiga Schörner) (S. 121 - 125) und 18. *Die Erweiterung des Sammlungsbestandes nach 1945* (Hadwiga Schörner - Julia Kopf) (S. 127 - 131).

Abgeschlossen wird dieser Teil mit einem *Literaturverzeichnis* (S. 132 - 138) und einem *Abbildungsnachweis* (S. 138).

In Teil II. *Der Festtag am 28. Juni 2019* wird zunächst das *Programm* (S. 142) abgedruckt und ein *Fotografischer Rückblick: der Festtag* (S. 143 - 147) geboten. Zusätzlich werden hier vier der an diesem Tag fünf (Friedrich Krinzingers Vortrag „*Aus dem Schatten der Philosophenstiege*“. *Zur Klassischen Archäologie an der neuen Adresse* findet sich nicht abgedruckt) gehaltenen Vorträge wiedergegeben:

Karl R. Krierer bietet mit *Ich schwamm in ein Meer aus dem haitischen kleinen Gewässer. Alexander Conze in Wien, 1869 - 1877* (S. 149 - 161) eine Kurzbiographie des ersten Wiener Ordinarius für Klassische Archäologie und behandelt dabei tatsächlich keineswegs nur dessen Wiener Periode.

Hubert D. Szemethy widmet dann in *Von Greiz nach Wien. Das außergewöhnliche Leben von Otto Benndorf dem Nachfolger Alexander Conzes und Gründer des Österreichischen Archäologischen Instituts* (S. 163 - 186) eine biographische Darstellung.

Auf diese Würdigung der beiden *heroes ktistai* der Wiener Klassischen Archäologie durch ihren jeweils besten gegenwärtigen Kenner² folgt ein Überblick über die jüngere Vergangenheit: Hadwiga Schörner, *Keine leichten Jahre. Das Universitätsfach Klassische Archäologie in Wien von 1898 bis 1951* (S. 187 - 205).

Anders als im Fall von Frank Sinatras berühmt-berüchtigtem Tripelalbum *Trilogy: Past, Present, Future* werden hier nun aber die jüngste Vergangenheit und die Gegenwart ausgespart (diese waren offenbar das Thema von Friedrich Krinzingers Vortrag), und es folgt gleich ein Sprung in die Zukunft: Achim Lichtenberger, *Keine Angst vor dem Zeitgeist. Optionen der Klassischen Archäologie im 21. Jahrhundert* (S. 207 - 219).

Jeder dieser Beiträge enthält ein Literaturverzeichnis sowie einen Abbildungsnachweis.

Die Wiedergabe der viele Aspekte anreißenden Schautafeln umfaßt jeweils nur wenige Seiten, daher waren keine eingehenderen Darstellungen möglich. Insgesamt stellt der reich bebilderte Band für alle Interessenten eine solide Informationsbasis dar.

Martina Pesditschek

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11097>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11097>

² Vgl. **Netzwerke der Altertumswissenschaften im 19. Jahrhundert** : Beiträge der Tagung vom 30. - 31. Mai 2014 an der Universität Wien / hrsg. von Karl R. Krierer ; Ina Friedmann. - Wien : Phoibos-Verlag, 2016. - 280 S. : Ill., Diagramme, Kt. ; 31 cm. - ISBN 978-3-85161-150-2 : EUR 79.00. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8688>